

Antrag der Kommission für Planung und Bau\* vom 14. März 2023

**5848 a**

**A. Beschluss des Kantonsrates  
über die kantonale Volksinitiative «Für öffentliche  
Uferwege mit ökologischer Aufwertung»**

(vom .....)

*Der Kantonsrat,*

nach Einsichtnahme in die Anträge des Regierungsrates vom 6. Juli 2022  
und der Kommission für Planung und Bau vom 14. März 2023,

*beschliesst:*

I. Die Volksinitiative «Für öffentliche Uferwege mit ökologischer  
Aufwertung» wird abgelehnt.

***Minderheitsantrag Thomas Schweizer, Theres Agosti, Jonas Erni,  
Andrew Katumba, Wilma Willi:***

*I. In Zustimmung zur Volksinitiative «Für öffentliche Uferwege  
mit ökologischer Aufwertung» wird nachfolgende Verfassungsänderung  
beschlossen.*

***Minderheitsantrag Monica Sanesi, Nathalie Aeschbacher  
(in Vertretung von Andreas Hasler):***

*II. Teil B dieser Vorlage wird als Gegenvorschlag beschlossen. Die  
Volksinitiative und der Gegenvorschlag werden den Stimmberechtigten  
zur gleichzeitigen Abstimmung unterbreitet. Wird die Volksinitiative zu-  
rückgezogen, wird der Gegenvorschlag den Stimmberechtigten zur Volks-  
abstimmung unterbreitet.*

---

\* Die Kommission für Planung und Bau besteht aus folgenden Mitgliedern:  
Andrew Katumba, Zürich (Präsident); Theres Agosti Monn, Turbenthal; Hans Egli,  
Steinmaur; Jonas Erni, Wädenswil; Barbara Grüter, Rorbas; Andreas Hasler, Illnau-  
Effretikon; Walter Honegger, Wald; Marzena Kopp, Meilen; Domenik Ledergerber,  
Herrliberg; Sonja Rueff, Zürich; Monica Sanesi Muri, Zürich; Peter Schick, Zürich;  
Thomas Schweizer, Hedingen; Stephan Weber, Wetzikon; Wilma Willi, Stadel; Se-  
kretär: Daniel Bitterli.

II. Die Volksinitiative wird den Stimmberechtigten zur Abstimmung unterbreitet.

III. Der Beleuchtende Bericht wird vom Regierungsrat verfasst.

IV. Mitteilung an den Regierungsrat und das Initiativkomitee.

Zürich, 14. März 2023

Im Namen der Kommission

Der Präsident:

Andrew Katumba

Der Sekretär:

Daniel Bitterli

---

## **Verfassung des Kantons Zürich**

**(Änderung vom .....: Zugang zu Ufern von Seen und Flüssen  
und Übergangsbestimmungen)**

Der Kantonsrat,

nach Einsichtnahme in die Anträge des Regierungsrates vom 6. Juli 2022  
und der Kommission für Planung und Bau vom 14. März 2023,

beschliesst:

Die Verfassung des Kantons Zürich vom 27. Februar 2005 wird wie  
folgt geändert:

**Art. 105 a** <sup>1</sup> Der Kanton sorgt dafür, dass See- und Flussufer frei-  
gehalten und der öffentliche Zugang sowie die Begehung erleichtert wer-  
den. Zugang zu  
Ufern von Seen  
und Flüssen

<sup>2</sup> Die Uferwege an Seen und Flüssen sind in der Regel am Land und  
möglichst nahe am Ufer zu führen. Unberührte und ökologisch wertvolle  
Ufer sind ungeschmälert zu erhalten. Bei der Erstellung ist dem Natur-  
und Landschaftsschutz Sorge zu tragen und die Ufer sind ökologisch auf-  
zuwerten.

<sup>3</sup> An Flüssen ausserhalb des Siedlungsgebietes wird in der Regel nur  
einseitig ein Uferweg geführt.

**Art. 146** <sup>1</sup> Der Kanton erstellt in Zusammenarbeit mit den betroffe-  
nen Gemeinden am Zürichsee bis 2050 einen durchgehenden Uferweg,  
soweit er auf Kantonsgebiet liegt. Uferweg  
am Zürichsee

<sup>2</sup> Die Finanzierung des Seeuferwegs erfolgt durch den Kanton.

<sup>3</sup> Der Kantonsrat bewilligt zu diesem Zweck nach Massgabe der Pla-  
nung und des Baufortschritts periodisch einen mehrjährigen Rahmen-  
kredit.

---

## **B. Gegenvorschlag des Kantonsrates**

### **Verfassung des Kantons Zürich**

**(Änderung vom .....: Zugang zu Ufern von Seen und Flüssen und Übergangsbestimmungen)**

Der Kantonsrat,

nach Einsichtnahme in die Anträge des Regierungsrates vom 6. Juli 2022 und der Kommission für Planung und Bau vom 14. März 2023,

beschliesst:

*Die Verfassung des Kantons Zürich vom 27. Februar 2005 wird wie folgt geändert:*

*Zugang zu  
Ufern von Seen  
und Flüssen*

**Art. 105 a** <sup>1</sup> Der Kanton sorgt dafür, dass See- und Flussufer freigehalten und der öffentliche Zugang sowie die Begehung erleichtert werden.

<sup>2</sup> Die Uferwege an Seen und Flüssen sind in der Regel am Land und möglichst nahe am Ufer zu führen. Unberührte und ökologisch wertvolle Ufer sind ungeschmälert zu erhalten. Bei der Erstellung ist dem Natur- und Landschaftsschutz Sorge zu tragen und die Ufer sind ökologisch aufzuwerten.

<sup>3</sup> Auf das Privateigentum ist angemessen Rücksicht zu nehmen.

<sup>4</sup> An Flüssen ausserhalb des Siedlungsgebietes wird in der Regel nur einseitig ein Uferweg geführt.

*Uferweg  
am Zürichsee*

**Art. 146** Der Kanton erstellt in Zusammenarbeit mit den betroffenen Gemeinden am Zürichsee bis 2050 einen möglichst durchgehenden Uferweg, soweit er auf Kantonsgebiet liegt.